

## Info zur Parteienkooperation zwischen FPÖ und den „Freiheitlichen in Kärnten“

- **Gibt es eine Wiedervereinigung oder Fusion mit dem BZÖ, wie es manche Medien darstellen?**

**Nein.** Die Wahrheit ist: Das **BZÖ-Kärnten** hat sich am 16.12. 2009 **vom Bundes-BZÖ getrennt** und ist zu einer **eigenständigen Partei** geworden. Diese eigenständige Partei heißt die „Die Freiheitlichen in Kärnten“. **„Die Freiheitlichen in Kärnten“ kooperieren ab sofort auf Bundesebene mit der FPÖ.**

Die Kooperation ist eine politische Zusammenarbeit von zwei eigenständigen Parteien. **„Die Freiheitlichen in Kärnten“ sind damit in die freiheitliche Heimat zurückgekehrt.**

- **Warum haben sich die „Freiheitlichen in Kärnten“ vom BZÖ abgespalten und bilden jetzt eine Kooperation mit der FPÖ?**

Das **Bundes-BZÖ** hat inhaltlich in vielen Punkten eine **völlig andere Position als die „Freiheitlichen in Kärnten“**. Wirtschaftspolitisch ist das BZÖ mit Josef Bucher neoliberal, gesellschaftspolitisch ist es liberal. So werden z.B. Themen wie die Homoehe von Abgeordneten wie Gerald Groß und Peter Westenthaler befürwortet. Stadler war bei der Abstimmung darüber nicht einmal anwesend.

**„Die Freiheitlichen in Kärnten“** sehen sich dagegen inhaltlich in allen wesentlichen Punkten **voll auf der Linie der FPÖ**. Familie, Heimat Sicherheit, Bewahrung der eigenen Kultur, Tradition und Identität sind zentral.

- **Wie ist das genau mit der Eigenständigkeit der beiden Parteien?**

**Sowohl FPÖ als auch „Die Freiheitlichen in Kärnten“ bleiben getrennte Parteien.**

Beide Parteien haben jeweils eigene Mitgliedschaften, eigene Gremien, eigene Statuten. Es gibt keine Vermischung dieser Strukturen. Jede der beiden Parteien bleibt trotz der politisch-inhaltlichen Zusammenarbeit **völlig eigenständig**.

- **Wie ist das mit dem BZÖ in den anderen Bundesländern?**

**Die FPÖ hat überhaupt nichts mit dem BZÖ zu tun.** Weder auf Bundesebene, noch in irgendeinem Bundesland.

- **Was bedeutet dieser Schritt für das BZÖ?**

Durch den Wegfall der starken Organisation in Kärnten ist das **BZÖ auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern nicht lebensfähig**. Das BZÖ ist damit nicht überlebensfähig und am Ende. Das BZÖ befindet sich in keinem der 9 Bundesländer im Landtag.

- **Was bedeutet dieser Schritt für die FPÖ?**

**Die FPÖ ist in allen 9 Bundesländern mit starken freiheitlichen Landesgruppen aufgestellt.**

Die „Freiheitlichen in Kärnten“ bringen vom Landeshauptmann abwärts eine große Gruppe an Mandataren, Gemeinderäten etc. mit.

Durch die **Kooperation mit den „Freiheitlichen in Kärnten“** ist die **Einigung des dritten Lagers** gelungen. Die Versuche von SPÖ und ÖVP, das dritte Lager durch Spaltung zu schwächen, gehen damit ins Leere.

Das gesamtpolitische Gewicht der FPÖ wird massiv gesteigert. Der Kurs der sozialen Heimatpartei erhält noch mehr politischen Nachdruck.

Das dritte Lager ist wieder geschlossen. Die **Freiheitlichen sind eine echte Alternative** und Kampfansage **zum rot-schwarzen Proporzsystem.**

Die FPÖ spart sich durch die Kooperation mit den „Freiheitlichen in Kärnten“ die teuren Kosten für den langwierigen Aufbau einer eigenen schlagkräftigen Organisation.

Der Anteil der **Kärntner Stimmen** für die Freiheitlichen bei Bundeswahlen **kommt der FPÖ** und nicht dem BZÖ **zugute.**

- **Wie ist das jetzt mit der FPÖ-Kärnten?**

Die „**Freiheitlichen in Kärnten**“ und die **FPÖ-Kärnten** nehmen Gespräche darüber auf, wie die **Kooperation** in Kärnten im Detail umgesetzt werden kann.

- **Wie ist das mit dem eigenen Parlamentsklub der „Freiheitlichen in Kärnten“?**

Es geht bei dieser Frage nicht darum, ob ausgerechnet 5 Abgeordnete den Klub bilden und dieser damit formal anerkannt wird. Entscheidend ist, dass die Nationalratsabgeordneten der „FPÖ-Kärnten“ (4 Personen) und die Bundesräte der „Freiheitlichen in Kärnten“ (2 Personen) sich als eigenständige Fraktion organisieren. Diese **Fraktion der „Freiheitlichen in Kärnten“ wird inhaltlich eng mit der FPÖ zusammenarbeiten.** Es gibt also auch im Parlament eine Kooperation zwischen dem „Freiheitlichen Parlamentsklub“ und der Fraktion der „Freiheitlichen in Kärnten“.

- **Was bedeutet diese Kooperation für SPÖ und ÖVP?**

**Beide Parteien reagieren sehr nervös, weil sie** wissen, dass ihre Versuche, das dritte Lager zu spalten und gespalten zu halten, mit der Heimkehr der „Freiheitlichen in Kärnten“ in die freiheitliche Familie **gescheitert sind.**

Die **FPÖ ist durch den Zuwachs** an politischem Gewicht für das Proporzsystem von SPÖ und ÖVP eine **reale Bedrohung geworden.**

**SPÖ und ÖVP** haben in der Landeshauptleutekonferenz **eine Pattstellung (4:4).** Der Landeshauptmann der „Freiheitlichen in Kärnten“ ist Zünglein an der Waage.

Die **FPÖ gewinnt durch die Kooperation** weitere Möglichkeiten, an **wichtigen Funktionen und politischen Schlüsselstellen** (z.B. ORF-Gremien) ein Gegengewicht zu SPÖ und ÖVP aufzubauen.